

# „Vergessene Leipzigerinnen“ im Fokus

Zonta Club Leipzig Elster auch im zehnten Jahr voll im Einsatz

Ein ganzes „Aktionspaket“ hatten die beiden Frauen vom Zonta Club Leipzig Elster – Präsidentin Steffi Junhold und Mitstreiterin Angela Helmers – zum „Sofagespräch“ ins LVZ-Stadtbüro mitgebracht: „Immerhin bestehen wir 2010 zehn Jahre“, so Junhold. „Und, bemüht man die Schulebene: So mit zehn Jahren ist man an einem Punkt, an dem man sich für gewöhnlich in eine weiterführende Schule begibt. Genau das machen wir jetzt.“

## LVZ-Stadtbüro Stadtsofa

Ins runde Geburtstagsjahr gestartet wurde schon mal mit 700 Postern, die jeweils drei Frauen in die Öffentlichkeit rückten. Frauen, die zu Lebzeit viel für Leipzig bewirkt hatten und von denen heute „kaum noch einer spricht“, wie Junhold sagt. Etwa von der Dichterin Christiana Mariana von Ziegler (1695–1766), die Tochter von Bürgermeister Romanus, die ab 1723 im Romanushaus einen der ersten literarisch-musikalischen Salons in Deutschland einführte, erstes weibliches Mitglied der Deutschen Gesellschaft (1730) war und als erste Frau von einer Uni zur „poeta laureata“ gekrönt wurde. Zweitens per Poster gewürdigt – Hedwig von Holstein (1819–1897). Mit ihrem Gatten gründete sie einst den Leipziger Bach-Verein, mit ihrer Stiftertätigkeit beförderte sie Leipzigs Musikleben. Und dank ihrer Wohnstiftung erhielten Arbeiterfamilien und Alleinstehende ein Dach über dem Kopf in einer von Arwed Roßbach geschaffenen Wohnanlage in der Riebeckstraße, die heute noch steht. Plakat Nummer drei war schließlich, in ehrender Weise, der Schriftstellerin und Begründerin der deutschen Frauenbewegung, Louise Otto-Peters (1819–1895), gewidmet. „Aufmerksame Straßenbahnkunden konnten all die Plakate bis vor Kurzem noch in den Leipziger Bahnen studieren. Das Echo darauf war übrigens so positiv, dass wir das Ganze 2011 weiterführen“, so Junhold.

Um engagierte Geschlechtsgenossinnen geht es den Zonta-Frauen auch bei einem Vorhaben, das die Präsidentin mit „Bildung im Vorbeigehen“ beschreibt. „Da wiederum möchten wir – eben aus Anlass unseres zehnten Ge-



Angela Helmers (links) und Steffi Junhold mit den Postermotiven im LVZ-Stadtbüro. Über 700 Plakate der Zonta-Frauen riefen bis vor Kurzem noch in hiesigen Straßenbahnen das Engagement früherer Frauen ins öffentliche Gedächtnis. Foto: André Kempner

burttages – zehn Frauen, nach denen in Leipzig bereits eine Straße benannt ist, per Zusatzverweis am Straßennamenschild interessierten Passanten näher bringen“, so Junhold. „Wobei wir geschaut haben, dass wir Frauen verschiedener Berufsgruppen, verschiedener Epochen und auch möglichst in allen Stadtteilen bedenken“, ergänzt Helmers. „Das mühsam recherchierte Resultat war ja überschaubar – in Leipzig tragen nur fünf Prozent aller Straßen den Namen einer Frau.“ Und wer wisse letztlich schon, dass sich hinter den Namen Wiedebachplatz, Simildensstraße, Primavesistraße jeweils für ihre Stadt sehr engagierte Damen verbergen? Postum erinnern und „auf den Sockel heben“ mit ihren Erklärungstafeln wollen die Zonta-Frauen nun unter anderem aber auch Bertha Wehnert-Bockmann (1815–1901), die erste Berufsfotografin Deutschlands; Anna Marie Kuhnow (1859–1923), die erste in Leipzig niedergelassene approbierte Frauenärztin, sowie Adelheid von Dohna-Schlodien (1804–1878), eine

Stadtplanerin, die noch unter Pseudonym Arminius 1874 das erste städtebauliche Handbuch Deutschlands veröffentlichte. Den Zonta-Frauen ist es ebenso mit zu verdanken, dass derzeit in der Leipziger Uni-Bibliothek eine ukrainische Künstlerin per Bleistift auf bloßen Wänden ein großes Kunstwerk gestalten kann. Es zeigt den Menschen in unterschiedlichster Beziehung zum Buch. Und ebenso halten Junhold, Helmers und ihre Mitstreiterinnen zur Stange, wenn es um die Unterstützung der beiden Leipziger Frauenhäuser geht. Kürzlich, beim Benefiz-Volksbank-Frauenlauf in Leipzig, waren dafür auch sieben Läuferinnen aus ihrer Reihe am Start. Doch noch hat das Jahr ein paar Monate. „Wir werden da noch einen Zonta-Preis für eine engagierte Unternehmerin stiften, der im Rahmen der jährlichen Preisverleihung des Unternehmensgründerbüros UGB vergeben werden soll. Und natürlich fördern wir weiterhin talentierte Musikschüle-

rinnen. Übrigens, eine der von uns unterstützten Musikstudentinnen hat jetzt eine Anstellung in einem großen Orchester in New York gefunden. So etwas freut schon“, erzählt Junhold. Der Einsatz der Frauen – der Club besteht aus 27 – soll seine Fortsetzung nicht zuletzt beim Fest der Stadterwekte diesen Sommer finden, zu dem sie mit einem Lesecafé beitragen wollen. „Die Großen können kommen, zwischen CDs und Büchern stöbern, den Kleinen wird vorgelesen. Alles bei selbst gebakkenem Kuchen.“ Kein Wunder, gerät die eigentliche Geburtstagsfeier im November dann wieder zum Anlass, den „Hut herumgehen“ zu lassen. „Das Spenden-einwerben ist für uns nun mal sehr wichtig – sonst könnten wir das alles ja nicht stemmen“, meint Junhold. Angelika Raulien

Der Zonta Club Leipzig Elster ist ein Zusammenschluss berufstätiger Frauen, die sich in Leipzig für Frauen engagieren. Sein Spendenkonto: B-W Bank Leipzig; BLZ 600 501 01, Konto-Nr. 7471504949.